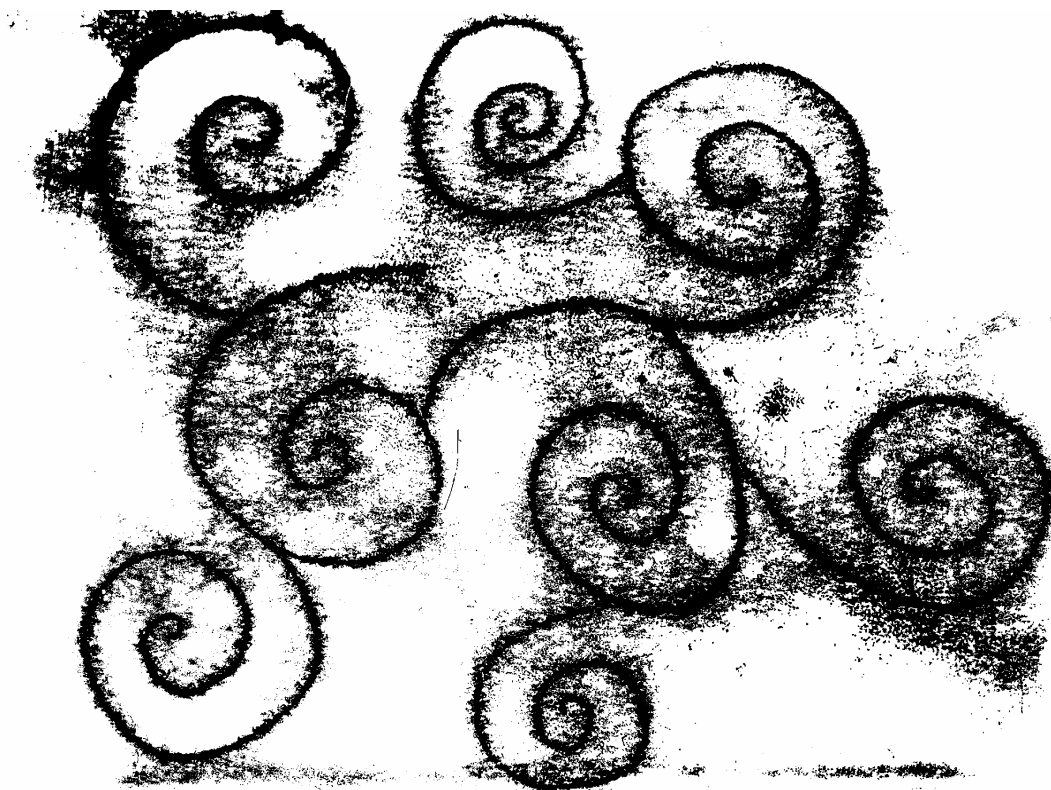


Mitgliederforum

ÄRZTLICH - PSYCHOLOGISCHER WEITERBILDUNGSKREIS FÜR
PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOANALYSE OSTBAYERN E.V. ÄPWK



Ausgabe September 2009
3.Jahrgang Heft 3
Erscheint vierteljährlich

ÄPWK OSTBAYERN · 93186 Pettendorf ·
aepwkostbayern@aol.de · <http://www.aepwk.de>

Amselweg 6

Termine im Überblick

Freitag, 13.11.2009 18.30-20.00	Freitagsrunde: Diskussion über S. O. Hofmanns Einführung und Manual für die Dynamische Psychotherapie ¹	ORT: KV Oberpfalz Yorckstr.15-17 Regensburg
Freitag, 13.11.2009 20.00 bis etwa 21.30 Uhr	Mitgliederversammlung und Vorstandsneuwahlen	ORT: KV Oberpfalz Yorckstr.15-17 Regensburg
Samstag, 05.12.2009 16.00 Uhr mit offenem Ende	Film: „Tod in Venedig“ Anschließend Filmbesprechung und Diskussion mit Werner Schlee, Regula Sanders und Dr. Erhard Kronberger	ORT: Andreas-Stadl, Akademie-Salon, Andreasstr. 28, Regensburg
Samstag, 16.01.2010 9.00-12.30 Uhr	Seminar „Von der Anamnese zur Psychodynamik“ Kasuistisch-praktisches Seminar für tiefenpsychologisch fundiert und analytisch arbeitende Psychotherapeuten	ORT: Praxis Krimelowsky, Taxisstr. 3 (Dachgeschoß), Regensburg
Vorankündigung.	26.02.2010 Freitagsrunde zum PT-Kurs- Abschluss	

¹ Sven Olaf Hoffmann. Psychodynamische Therapie von Angststörungen, Einführung und Manual für die kurz- und mittelfristige Therapie. 1. unveränd. Nachdruck 2009 der 1. Aufl. 2008. 131 Seiten, 4 Abb., kart. EUR 19,95
In der Freitagsrunde wollen wir die dort dargestellten *Allgemeinen Vorgehensweisen in der Psychodynamischen Therapie* diskutieren.

Externe Termine		
Freitag, 15.01.2010 20.15	MAP -Vortrag Psychoanalyse und Neurowissenschaften Prof. Dr. Anna Buchheim, Innsbruck	Ort: München Klinikum r. d. Isar d.TUM, Ismaningerstr.22
Sigmund Freud PrivatUniversität Wien Schnirchgasse 9a A - 1030 Wien Internet: www.sfu.ac.at	Unter dieser Internetadresse finden Sie allerlei Veranstaltungen und Tagungen	
www.luebecker-psychotherapietage.de 11. bis 15. Okt. 09	Wer sich jetzt noch nicht angemeldet hat, wird dieses Jahr nicht mehr teilnehmen. Aber diese Woche ist für nächstes Jahr eine Möglichkeit und vielleicht eine Alternative zu Lindau im April..	
u.v.a.m		
Vorankündigung: vom 17.-20. März 2010 findet der Deutsche Kongress für Psychosomatik und Psychotherapie zum Thema "Chronische Krankheiten im Spannungsfeld zwischen molekularer Medizin und personaler Heilkunde" in Berlin statt. Gleichzeitig gefeiert wird das 200-jährigen Bestehen der Humboldt-Universität zu Berlin und das 300-jährigen Jubiläum der Universitätsmedizin Berlin. Programm unter www.dkpm.de		

Redaktionsseite

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Herbstausgabe erreicht Sie alle hoffentlich gut erholt und voller Arbeitseifer und Schwung.

Ein Artikel in der SZ „Schmerz und Schweigen“ –Darf man öffentlich über seinen Krebs sprechen? von Burkhard Müller hat unsere Aufmerksamkeit erregt.

Es wird auf eine interessante Internetseite hingewiesen namens „geschockte-patienten.de“.

Wir Therapeuten machen uns naturgemäß viele Gedanken zu unseren Patienten, aber was passiert im Netz, dieser unübersichtlichen „Selbsthilfegruppe“?

Wie viel Schweigen oder wie viel Schreiben ist angemessen oder erträglich bei diesem lebensbedrohlichen Thema?

Diese Artikel endet mit einer schönen Sequenz über die Literatur:“...dass auch Bücher noch andere Aufgaben haben als die, Literatur im emphatischen Sinn zu sein: Sie trösten, raten, informieren, machen Schmerz kenntlich und erträglich, zerstreuen und führen Gleichgesinnte zueinander....“

Dies wünschen wir uns für den Newsletter auch, einen Diskurs, einen lebhaften Austausch unter Gleichgesinnten.

Werner P. Schlee
 Lisa Stengl

Neues aus der Bibliothek

Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub. Zur Vorbereitung auf die nächsten freien Tage empfehlen wir einen Reiseführer für Wien:

Eva Gesine Baur. Freuds Wien – eine Spurensuche. C. H. Beck, München 2008.

„An keinem anderen Ort bekam der Analytiker die feindselige Gleichgültigkeit der wissenschaftlichen und gebildeten Kreise so zu spüren wie gerade in Wien“, schreibt Freud in *Zur Geschichte der psychoanalytischen Bewegung*.

Eva Gesine Baur spürt viele Orte aus der Geschichte der Wiener Psychoanalyse und ihrer Umgebung auf. Wir erfahren einiges über die Familie Freud und lernen Wien aus einer ungewohnten Perspektive sehen.

Im Kapitel über Yvette Guilbert, das Hotel Bristol und das Wiener Konzerthaus wird Freuds Bemerkung zitiert, dass er, was Musik angeht „fast genussunfähig“ sei. Dabei unterstellt ihm Baur eine „Angst, durch ein tiefes musikalisches Erlebnis, die Kontrolle über sich zu verlieren.“ Auf der anderen Seite erwähnt sie eine Episode, die einen ganz anderen Eindruck von Freuds Musikalität vermittelt. Mark Brunswick, der Ehemann von Freuds Schülerin Ruth Mack-Brunswick und selbst Berufsmusiker, war verblüfft, als Freud ihn auf Details in Wagners «Meistersinger von Nürnberg» hinweist, die ihm selber entgangen waren.

„Noch verblüffender ist, dass Freud sich in einer Phase, in der er es konsequent vermeidet, auszugehen, ins Konzerthaus schleppt, um eine Frau zu hören, eine femme fatale, die durch Dirnenlieder berühmt wurde und in ihrem absinthgrünen Kleid, ihrem flammend roten Haar und den langen schwarzen Handschuhen auf einige Männer bedrohlich wirkt, auch jetzt noch, mit Anfang Sechzig. Doch ihr ist Freud verfallen. Seit Jahrzehnten schon, seit er sie bei seinem Besuch des Hypnotismus-Kongresses 1889 in Paris erlebt hat. Yvette Guilbert ist für ihn, den angeblich Unmusikalischen, auch jetzt noch eine Ikone.“

So ist das mit autobiographischen Mitteilungen.